

Menschenrechte, Politik und Medien in der Volksschule



- Kinderrechts- und Menschenrechtsbildung
- Die Gemeinde als Thema der Politischen Bildung
- Europa in der Volksschule
- Zeitung in der Volksschule



Liebe Leserinnen und Leser!

Kinder sind von Politik betroffen, etwa durch politische Entscheidungen, die ihre eigene Lebenswelt prägen: Ist der Kindergartenbesuch kostenlos oder nicht? Wieviele SchülerInnen sitzen in meiner Klasse? Gibt es in meiner Gemeinde einen Kindergemeinderat oder nicht? Wieviel Arbeitslosengeld erhalten meine Mutter oder mein Vater? Etc.

Kinder erhalten Informationen über Politik – durch Gespräche in der Familie oder im Bekanntenkreis, durch Gespräche untereinander, in der Schule, während Freizeitaktivitäten oder aus den Medien.

Und Kinder entwickeln aus diesen Erfahrungen heraus bereits vor dem Volksschulalter eigene Vorstellungen von Politik, egal, ob sie Politische Bildung in der Schule als Unterrichtsthema erleben oder nicht.

Deshalb hat sich in den letzten Jahren die Überzeugung durchgesetzt, dass es Sinn macht, möglichst früh einen Prozess des strukturierten politischen Lernens zu initiieren und über die gesamte Schullaufbahn (sowie darüber hinaus) fortzuführen.

Auch Zentrum polis versucht verstärkt, Angebote für Volksschulen zu setzen, um diese Bestrebungen zu unterstützen.

Das vorliegende Heft nimmt Gedanken von polis aktuell 8/2008 „Politische Bildung von Anfang an“ wieder auf, führt diese fort und erweitert sie um einige neue thematische Ansätze.

Das Heft widmet sich folgenden Schwerpunkten:

- *Kinderrechts- und Menschenrechtsbildung in der Volksschule*
- *Die Gemeinde als Thema der Politischen Bildung in der Volksschule*
- *Europa in der Volksschule*
- *Zeitung in der Volksschule*

*Strukturierte politische Bildungsprozesse können zur Ausbildung von Kompetenzen führen, die sich ohne angeleitetes Lernen erst mit 13 oder 14 Jahren bilden.**

In diesem Sinne hoffen wir, dass Sie das Heft ermutigt, der Politischen Bildung in der Volksschule mehr Raum zu geben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Umsetzung und freuen uns wie immer über Ihr Feedback.

Patricia Hladschik
für das Team von **Zentrum polis**
patricia.hladschik@politik-lernen.at

* Dagmar Richter in: Richter, Dagmar (Hrsg.): Politische Bildung von Anfang an. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2007. S. 13

1 GRUNDLAGEN

1.1 VERORTUNG DER POLITISCHEN BILDUNG IM LEHRPLAN DER VOLKSSCHULE

1.1.1 Allgemeines Bildungsziel

Wichtige Aspekte der Politischen Bildung sind im Allgemeinen Bildungsziel der Volksschule enthalten:

„Die jungen Menschen [...] sollen zu selbstständigem Urteil und sozialem Verständnis geführt, dem politischen und weltanschaulichen Denken anderer aufgeschlossen sowie befähigt werden, am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt Anteil zu nehmen und in Freiheits-

und Friedensliebe an den gemeinsamen Aufgaben der Menschheit mitzuwirken. Humanität, Solidarität, Toleranz, Frieden, Gerechtigkeit und Umweltbewusstsein sind tragende und handlungsleitende Werte in unserer Gesellschaft. Auf ihrer Grundlage soll jene Weltoffenheit entwickelt werden, die vom Verständnis für die existenziellen Probleme der Menschheit und von Mitverantwortung getragen ist. Dabei hat der Unterricht aktiv zu einer den Menschenrechten verpflichteten Demokratie beizutragen sowie Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen zu fördern.“

Im Abschnitt über das Interkulturelle Lernen wird eine enge Verknüpfung zum sozialen Lernen hergestellt, aber

auch darauf hingewiesen, dass Querverbindungen zum Unterrichtsprinzip Politische Bildung sicherzustellen sind.

1.1.2 Unterrichtsprinzip Politische Bildung

Das Unterrichtsprinzip Politische Bildung, das seit der Senkung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre wieder etwas Auftrieb erhalten hat, formuliert den Anspruch, mündige und weltoffene Bürger und Bürgerinnen aus der Schule zu entlassen, deren Grundhaltung sich an aufklärerischen Werten wie Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde orientiert. Politische Bildung wird als wichtiger Teil der Persönlichkeitsentwicklung gesehen. Neben der Vermittlung von Wissen und Kenntnissen sollen auch Fähigkeiten und Einsichten gefördert und die Bereitschaft, durch verantwortungsbewusstes Handeln an der Gestaltung der Gesellschaft und der Verwirklichung und Bewahrung der Demokratie mitzuwirken, gestärkt werden.

1.1.3 Sachunterricht

In der Volksschule bietet sich der Sachkundeunterricht als Ort der Politischen Bildung an.

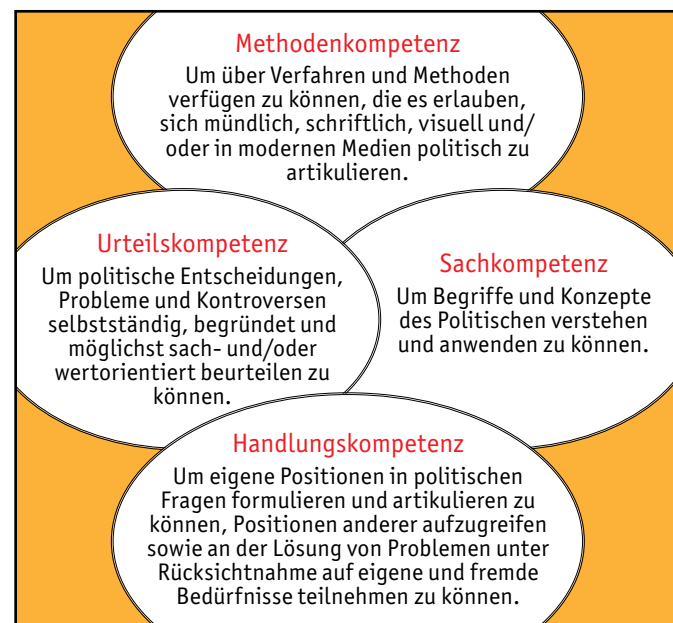
„Der Sachunterricht soll die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ihre unmittelbare und mittelbare Lebenswirklichkeit zu erschließen.“ Weiters soll der Sachunterricht dazu dienen, die Stellung der SchülerInnen „in dieser Wirklichkeit bewusst zu machen“. Der Unterricht soll die SchülerInnen „zu einem differenzierten Betrachten und Verstehen ihrer Lebenswelt“ führen und „befähigt sie damit zu bewusstem, eigenständigem und verantwortlichem Handeln“.

Neben den Formulierungen in den allgemeinen Bildungszielen gibt es konkrete Hinweise für den Unterricht, die in den Bereich der Politischen Bildung fallen, u.a.:

- öffentliche Einrichtungen kennen lernen
- Geschlechterrollen reflektieren
- verschiedene Formen der Werbung kennen lernen; verschiedene Werbeabsichten feststellen, vergleichen und beurteilen
- Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Umwelt aufzeigen
- Umgang mit Geld – kritische Konsumfähigkeit stärken

1.2 WELCHE KOMPETENZEN SOLLEN VOLKSSCHULKINDER ERWERBEN?*

Das österreichische Kompetenzmodell Politische Bildung definiert als Ziel Politischer Bildung ein reflektiertes und (selbst-)reflexives Politikbewusstsein.** Jugendliche sollen die Schule als aktive/mündige BürgerInnen verlassen, die einen gesellschaftlichen Beitrag leisten wollen. Die Kompetenzen, die sie bis zum Ende der Pflichtschulzeit erwerben sollen, werden unten dargestellt.***



So genannte Lernkorridore stellen dar, wo sich Kinder zu Beginn ihrer Schulzeit im Hinblick auf ihr Politikbewusstsein befinden [„konventionelles Politikbewusstsein in der Frühphase der schulischen politischen Bildung“] und wohin sie durch den Unterricht bis zum Ende ihrer Schulzeit gelangen sollen [reflektiertes und (selbst-)reflexives Politikbewusstsein am Ende der Schulzeit].

Als Beispiel hier ein Aspekt aus dem Lernkorridor Urteilskompetenz:

Startpunkt

Die Bedeutung politischer Entscheidungen und Urteile für sich und/oder für die Gesellschaft (bzw. für Teile der Gesell-

* Siehe dazu: Sigrid Steininger: Regional Identity and Active Citizenship im Sachunterricht – Politische Bildung in der österreichischen Grundschule, in: Christine Lechner (Hg.): RIAC Concepts and Learning Materials. Norderstedt: Books on Demand GmbH, 2008. S. 89ff. ISBN 3-83348906-5

** Reinhard Krammer/Christoph Kühberger/Elfriede Windischbauer et al.: Die durch politische Bildung zu erwerbenden Kompetenzen. Ein Kompetenz-Strukturmodell. Wien, 2008 (Manuskript)

Online unter: www.politik-lernen.at/site/basiswissen/politischebildung/kompetenzmodell/article/105720.html

*** Abbildung nachgebaut aus: Christoph Kühberger/Elfriede Windischbauer (Hg.): Politische Bildung in der Volksschule. Annäherungen aus Theorie und Praxis. Innsbruck/Wien/Bozen: Studienverlag, 2010. S. 23

schaft) wird prinzipiell erkannt. Die Beurteilung erfolgt anfangs aber noch vornehmlich aus der Ich-Perspektive. Vorliegende Urteile anderer, die den eigenen Urteilen widersprechen, werden nur ansatzweise geprüft und akzeptiert. Kriterien für die Einschätzung von politischen Entscheidungen und Urteilen sind primär die eigene Lebenswelt und die selbst erlebte Wirklichkeit.

Ziel

Die Bedeutung politischer Entscheidungen und Urteile für sich und/oder für die Gesellschaft (bzw. für Teile der Gesellschaft) wird erkannt. Die Auswirkungen werden nicht nur auf das eigene Ich sondern auch das Leben anderer bezogen. Das Spannungsverhältnis zwischen Individual- und Gemeinschaftsinteresse wird wahrgenommen. Urteilen anderer wird – so sie mit den Grund- und Freiheitsrechten und den Verfassungsprinzipien im Einklang stehen – mit Offenheit und Bereitschaft zum Diskurs begegnet. Die Ablehnung von Urteilen erfolgt durch rationale Argumentation und unter bewusster Vermeidung von Voraus- und Vorurteilen.

Die Volksschule kann und soll ihren Beitrag dazu leisten, die SchülerInnen in ihrem Kompetenzaufbau zu begleiten, wobei manche Teilkompetenzen sich leichter mit der eigenen Lebenswelt in Verbindung bringen lassen als andere.

„Die Lernprogression wird abhängig von den Ansprüchen, die eine Teilkompetenz an die Lernenden stellt, unterschiedlich ausfallen. Während

*es etwa vorstellbar ist, dass VolksschülerInnen im eigenen Lebensnahbereich demokratische Formen der Mitbestimmung in kürzester Zeit zu nutzen wissen (z.B. Klassenrat, Abstimmungen), wird es ihnen ungleich schwerer fallen, demokratische Mittel zur Durchsetzung der eigenen Anliegen zu nutzen bzw. herzustellen (Petitionen, Unterschriftenlisten etc.). Es gilt daher, im Rahmen der Unterrichtsvorbereitung und im Hinblick auf die (Teil-)Kompetenzen darüber nachzudenken, welche Bereiche für das Leben der SchülerInnen besonders relevant sind bzw. welche Bereiche durch grundlegende Einblicke in elementare Zusammenhänge vorbereitet werden können. Es ist daher ein Anliegen der Kompetenzorientierung in der Volksschule, bestimmte Denkstrukturen in einer frühen Phase anzulegen.“**

Themen und Inhalte, die sich für die Politische Bildung in der Volksschule eignen, gibt es zahlreiche. Einig ist sich die Fachdidaktik darin, dass ein Lebensweltbezug gegeben sein sollte.

Im Folgenden finden sich einige ausgewählte Themenvorschläge. Viele weitere finden Sie in den Literaturtipps der einzelnen Abschnitte sowie im letzten Kapitel.

* Christoph Kühberger/Elfriede Windischbauer in: Politische Bildung in der Volksschule. Annäherungen aus Theorie und Praxis. Hg. v. Christoph Kühberger/Elfriede Windischbauer. Innsbruck-Wien-Bozen: Studienverlag, 2010. S. 31

2 KINDERRECHTS- UND MENSCHENRECHTSBILDUNG IN DER VOLKSSCHULE

Im Lehrplan der Volksschule ist die Menschenrechtsbildung mehrfach verortet: als Teil des Unterrichtsprinzips Politische Bildung, über das allgemeine Bildungsziel und als Lehraufgabe in einzelnen Fächern.

Die folgende kurze Skizze zu Inhalt und Methodik der Menschenrechtsbildung orientiert sich am Konzept des Europarats, dargelegt in den Handbüchern zur Menschenrechtsbildung in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit (Kompass) sowie zur Menschenrechtsbildung mit Kindern (Compasito).*

* Siehe dazu: www.compasito-zmrb.ch und www.kompass.humanrights.ch

Aufgaben und Ziele der Menschenrechtsbildung umfassen drei Bereiche:

- Wissen und Verstehen – das Lernen über die Menschenrechte
- Einstellungen, Haltungen und Werte – das Lernen durch die Menschenrechte
- Kompetenzen und Fertigkeiten – das Lernen für die Menschenrechte

Lernen über die Menschenrechte ...

... bedeutet, die Wahrnehmung und das Verständnis für Menschenrechtsthemen zu schärfen. Für die Menschenrechtsbildung mit Kindern sind die zentralen Anliegen in diesem Bereich:

- Menschenrechte als Verhaltensnormen in Familie, Schule, Gemeinschaft und darüber hinaus kennenlernen
- Menschenrechte und Menschenrechtsstandards als universell gültig anerkennen
- Lernen, dass jedes Kind Rechte hat und auch die Verantwortung, die Rechte anderer zu achten; Rechte kennenlernen, die in der Kinderrechtskonvention verankert sind, wie die Rechte auf Schutz, Versorgung und Beteiligung in allen Angelegenheiten, die die eigene Person betreffen

Lernen durch die Menschenrechte ...

... entsteht durch Reflexion über die Menschenrechte als ethisch-normative Grundlage für das eigene Handeln. In diesem Bereich sollen in der Arbeit mit Kindern folgende Einstellungen gefördert werden:

- Wertschätzung für sich und andere
- Verantwortungsgefühl für das eigene Handeln
- Neugier, Offenheit und Wertschätzung von Vielfalt
- Empathie und Solidarität; Engagement für jene, denen Rechte vorenthalten werden
- Achtung der Menschenwürde
- Sinn für Gerechtigkeit und soziale Verantwortung für die gerechte Behandlung aller
- der Wunsch, einen Beitrag zur Verbesserung der Schule und der Gemeinschaft zu leisten
- Zuversicht für die Förderung der Menschenrechte in aller Welt

Lernen für die Menschenrechte ...

... will Kompetenzen und Fertigkeiten stärken, die Kinder brauchen, um sich in eine Demokratie einzubringen und am Aufbau einer Kultur der Menschenwürde mitzuwirken.

Dazu gehören u.a.:

- aktives Zuhören und Kommunizieren: Lernen, unterschiedliche Meinungen anzuhören, die eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen und beides zu bewerten
- kritisches Denken: Lernen, zwischen Tatsachen und Meinungen zu unterscheiden, Vorurteile und Voreingenommenheiten wahrzunehmen und Manipulationen zu erkennen
- kooperative Zusammenarbeit und konstruktive Konfliktbewältigung erlernen
- Konsensfähigkeit
- demokratische Beteiligung an Aktivitäten mit Gleichaltrigen
- sich selbstbewusst äußern
- Probleme lösen

Politische Bildung und Menschenrechtsbildung sind aus Sicht des Europarats zwei sich wechselseitig stützende Konzepte. Die Inhalte und Ziele aller drei Bereiche der Menschenrechtsbildung finden sich auch im österreichischen Kompetenzmodell für Politische Bildung wieder (siehe dazu Seite 3).

2.1 TIPPS ZUR MENSCHENRECHTSBILDUNG

Compasito

Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern

Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2009.

ISBN 978-3-8389-7013-4. 226 Seiten

Das Handbuch des Europarats zur Menschenrechtsbildung mit Kindern enthält Übungen aus elf Themenbereichen der Menschenrechte, von kurzen Einstiegsübungen bis hin zu längeren Projekten; des Weiteren eine profunde Darstellung zentraler Anliegen der Menschenrechtsbildung sowie einen Überblick über die wichtigsten menschenrechtlichen Grundsätze.

Das Buch kann um € 4,50 bestellt werden unter:

www.bpb.de/shop > Titelsuche

Die Online-Version mit allen Übungen zum Download

findet sich unter: www.compasito-zmrb.ch



Tipp Compasito im Fremdsprachenunterricht

Den Compasito gibt es auch in englischer, französischer und russischer Sprache.

Die Printpublikationen für den Sprachunterricht können über den Bookshop des Europarats bestellt werden:

<http://book.coe.int/EN/ficheouvrage>.

[php?PAGEID=36&lang=EN&produit_aliasid=2258](http://book.coe.int/EN/ficheouvrage.php?PAGEID=36&lang=EN&produit_aliasid=2258)

Die englische Version gibt es auch als Online-Datenbank:

www.eycb.coe.int/compasito/

Kinderrechte erkunden

Unterrichtsprojekte für die Klassen 1 bis 9

Rolf Gollob, Peter Krapf, Wiltrud Weidinger (Hrsg.). Zürich: Lehrmittelverlag, 2010. 96 Seiten



Anhand von neun aufeinander aufbauenden Unterrichtsprojekten wird aufgezeigt, wie SchülerInnen an ihre Rechte herangeführt werden können (inkl. Kinderrechtskonvention, illustrierte Kinderrechtskarten und Hintergrundinformationen).

Alles, was Recht ist



Die Kinderrechtezeitung der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ erscheint dreimal jährlich und bereitet aktuelle Themen aus kinderrechtlicher Sicht auf. Die Zeitschrift erscheint abwechselnd für LeserInnen ab der Volksschule,

LeserInnen ab zehn sowie LeserInnen ab 14.

Alle Hefte können kostenlos bestellt werden:

www.kija-ooe.at > Info > Publikationen > Kinderrechtezeitung OÖ

Kinderrechte

Oliver Trisch, Claudia Lohrenscheit: *Unterrichtsmaterialien zur Menschenrechtsbildung, Nr. 4/06*. Berlin: Deutsches Institut für Menschenrechte, 2006

Unterrichtsvorschläge ab der 8. Schulstufe, die jugendliche Lebensrealitäten mit menschenrechtlichen Themen/Argumenten verknüpfen.

www.institut-fuer-menschenrechte.de > Menschenrechtsbildung > Unterrichtsmaterialien > Unterrichtsmaterialien für Schulen

Unterrichtsbeispiele in der Praxisbörse von Zentrum polis

In der Online-Datenbank finden Sie Unterrichtsbeispiele, Stundenbilder und Projektideen zum Thema Kinderrechte. Die Einträge sind nach Thema und Schulstufe durchsuchbar und werden laufend erweitert.

<http://praxisboerse.politik-lernen.at>

Themendossier Kinderrechte auf dem Portal Politische Bildung

Hinweise auf relevante Unterrichtsmaterialien und Tipps für die Umsetzung der Thematik in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

www.politische-bildung.at > Themen > Kinderrechte

Themendossier Menschenrechte (lernen) auf dem Portal Politische Bildung

Hinweise auf relevante Unterrichtsmaterialien und Tipps für die Umsetzung der Thematik in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

www.politische-bildung.at > Themen > Menschenrechte (lernen)

Materialien zum Thema Kinderrechte der Kinder- und Jugendanwaltschaften

Ein illustriertes Postkartenheft mit 14 Karten zu den wichtigsten Kinderrechten kann über die KiJa Tirol bestellt werden

<http://www.kija-tirol.at>

Pädagogische Materialien zu den Kinderrechten bietet die KiJa Salzburg.

<http://www.kija-sbg.at/>



Netzwerk Kinderrechte Österreich/National Coalition

Das unabhängige Netzwerk von Kinderrechte-Organisationen fördert die Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention in Österreich. Auf der Webseite finden sich Informationen zur Kinderrechtskonvention, ihrer Umsetzung in Österreich, zum Netzwerk und seinen Mitgliedsorganisationen, brisanten Themen, Mitmach-Aktionen für Kinder und Jugendliche, Materialien für die Arbeit mit Kindern, nationale und internationale Links und aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen sowie Presseaussendungen.



www.kinderhabenrechte.at

Compasito-Projekt in der Schule

Vorschlag für drei bis vier Unterrichtseinheiten zum Thema Kinderrechte in einer 3. oder 4. Klasse Volksschule

1 Übung: Die Rechte des Kaninchens

Bei der Übung überlegen die Kinder zunächst, was ein Kaninchen braucht, um ein gutes Leben zu führen, und wer dafür zuständig ist, ihm diese Bedürfnisse zu garantieren. In einem zweiten Schritt überlegen sie, was Kinder brauchen, um ein glückliches und gutes Leben zu führen, und wer dafür zuständig ist, diese Rechte zu garantieren.

Online unter:

www.compasito-zmrb.ch > Übungen > Die Rechte des Kaninchens



2 Kinderrechtskonvention

Erklären Sie den Kindern, dass die Rechte, die sie beim Brainstorming genannt haben, alle in der Kinderrechtskonvention (KRK) festgeschrieben sind, teilen Sie eine vereinfachte Version der KRK aus und erarbeiten Sie mit den Kindern, welche weiteren Rechte sie haben.

Eine gekürzte, „kinderfreundliche“ Version der KRK finden Sie hier:

www.compasito-zmrb.ch/fileadmin/media/compasito-zmrb.ch/KRK_kinder_s_312_315.pdf

3 Übung: Aufbruch in ein neues Land

Die Kinder erhalten in Kleingruppen je einen Satz mit 30 Karten, auf denen Wünsche und Grundbedürfnisse aufgezeichnet sind. Sie sollen sich vorstellen, dass sie mit diesen Karten auf einem Schiff unterwegs in ein neues Land sind. Unterwegs geraten sie in Stürme und müssen immer wieder einige Karten Ballast abwerfen.

Online unter:

www.compasito-zmrb.ch > Übungen > Aufbruch in ein neues Land



4 Übung: Wer bestimmt? – Wie alt ist „alt genug“?

Die Kinder beantworten eine Reihe von Fragen, wer in welcher Situation entscheiden soll.

Nach jeder Frage halten die Kinder eine Farbkarte hoch und signalisieren damit ihre Antwort. Die Übung thematisiert Entscheidungsprozesse in Familien und führt in das Konzept der sich entwickelnden Fähigkeiten ein.

Online unter:

www.compasito-zmrb.ch > Übungen > Wer bestimmt?



Eine gekürzte Version dieser Übung finden Sie auf den folgenden Seiten.

2.3 UNTERRICHTSBEISPIEL: WER BESTIMMT? – WIE ALT IST ALT GENUG?

Dauer	1 Unterrichtseinheit
Schulstufe	ab der 1. Schulstufe
Methode(n)	Entscheidungsfindung, Kleingruppendiskussion
Materialien	je eine grüne, rote und orange Karte für jedes Kind Fragen zum Vorlesen
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachdenken über Entscheidungsprozesse in der Familie • Diskussion über die Beteiligung der Kinder am Familienleben • Einführung des Konzepts der sich entwickelnden Fähigkeiten
Ablauf	<p>Erläutern Sie, dass es in dieser Aktivität darum geht, wie Entscheidungen getroffen werden. Geben Sie jedem Kind einen Satz Karten (grün, rot, orange). Kündigen Sie an, dass Sie vorlesen werden, welche Entscheidungen getroffen werden müssen. Die Kinder sollen nach jeder Frage überlegen, wer diese Entscheidung treffen soll. Wer findet, dass die Eltern sie treffen sollen, soll die grüne Karte zeigen. Wer findet, dass das Kind die Entscheidung treffen soll, soll die rote Karte zeigen. Wer findet, dass das Kind und die Eltern die Entscheidung zusammen treffen sollen, soll die orange Karte zeigen.</p> <p>Lesen Sie die Fragen nacheinander vor und warten Sie nach jeder Frage, bis jedes Gruppenmitglied seine Karte hochhält. Die Kinder sollen sich jeweils auch die Antworten der anderen ansehen. Manche Kinder werden vielleicht Kommentare abgeben. Lassen Sie zu diesem Zeitpunkt noch keine Diskussion zu: Diese soll in der Nachbereitung stattfinden.</p> <p><u>Nachbereitung und Auswertung</u></p> <p>Stellen Sie zur Nachbereitung z.B. folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie hat euch diese Aktivität gefallen? • Waren einige Fragen schwer zu beantworten? Warum? • Welche Fragen waren leichter und welche schwieriger zu beantworten? Warum? • Warum gab es unterschiedliche Antworten? • Gibt es auf diese Fragen richtige und falsche Antworten? • Spielt das Alter eine Rolle bei der Frage, ob ein Kind bei Entscheidungen, die es betreffen, mitreden darf? Warum oder warum nicht? <p>Führen Sie den Begriff „sich entwickelnde Fähigkeiten“ ein und erklären Sie dessen Bedeutung: dass die Mitsprachemöglichkeiten und die Verantwortung von Kindern bei ihren persönlichen Angelegenheiten mit zunehmendem Alter wachsen. Bei älteren Kindern können Sie sich auf die Artikel 5 [Respektierung des Elternrechts] und 14 [Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit] der KRK beziehen und dieses Konzept vertiefen. Stellen Sie z.B. folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Könnt ihr bei Entscheidungen in eurer Familie mitbestimmen? Bei welchen? • Könnt ihr manche Entscheidungen für euch ganz allein treffen? Welche? • Braucht ihr bei manchen Entscheidungen Hilfe und Rat von euren Eltern? Bei welchen? Wie könnt ihr eure Eltern um Rat fragen? • Ist es für euch und eure Eltern wichtig, sich am Familienleben zu beteiligen? Warum? Wie könnt ihr euch stärker an eurem Familienleben beteiligen? • Findet ihr es gut, wie in eurer Familie Entscheidungen getroffen werden? Gibt es Entscheidungen, bei denen ihr gern mitreden würdet, es aber nicht tut? Wie könntet ihr bei Entscheidungen mehr Mitsprachemöglichkeiten erreichen?

Verknüpfen Sie die Aktivität mit den Menschenrechten, z.B. anhand folgender Fragen:

- Warum beziehen sich wohl manche Menschenrechte auf Kinder und ihre Familie?
- Warum ist eurer Meinung nach die Beteiligung an sie betreffenden Entscheidungen ein Menschenrecht aller Kinder?
- Wer trifft sonst noch Entscheidungen über das Leben von Kindern, außer ihnen selbst und ihren Eltern? Warum ist das wichtig?

Quelle

Gekürzt entnommen aus: Compasito. Handbuch für Menschenrechtsbildung mit Kindern. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2009. S. 177ff.
Gesamte Übung zum Herunterladen unter: www.compasito-zmrb.ch > Übungen

FRAGEN ZUM VORLESEN

Wer soll entscheiden, ob du allein zu Hause bleiben kannst, wenn deine Familie zum Einkaufen geht ...

- (a) ... wenn du 5 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 10 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 15 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du nach der Trennung deiner Eltern beide Elternteile sehen darfst ...

- (a) ... wenn du 4 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 9 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 17 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du zum Militär gehen sollst ...

- (a) ... wenn du 6 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 11 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 16 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du einen Regenmantel anziehen sollst, wenn du in den Regen hinausgehst ...

- (a) ... wenn du 3 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 9 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 14 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du dich vegetarisch ernähren sollst ...

- (a) ... wenn du 4 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 8 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 13 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du Zigaretten rauchen darfst ...

- (a) ... wenn du 6 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 9 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 15 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du bis Mitternacht aufbleiben darfst ...

- (a) ... wenn du 5 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 9 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 14 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du ohne Aufsicht im Internet surfen darfst ...

- (a) ... wenn du 6 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 10 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 16 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du deine Religion frei wählen darfst ...

- (a) ... wenn du 5 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 9 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 13 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du die Schule verlassen darfst ...

- (a) ... wenn du 6 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 10 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 15 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du in eurem Chor mitsingen darfst ...

- (a) ... wenn du 5 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 9 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 17 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du ein eigenes Handy bekommst ...

- (a) ... wenn du 4 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 8 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 14 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du in eine Pflegefamilie kommst ...

- (a) ... wenn du 4 Jahre alt bist? (b) ... wenn du 10 Jahre alt bist? (c) ... wenn du 16 Jahre alt bist?

3 DIE GEMEINDE ALS THEMA DER POLITISCHEN BILDUNG IN DER VOLKSSCHULE

Der Lehrplan der Volksschule sieht vor, dass Kinder die Organe der Gemeinde (z.B. Bürgermeisterin, Bürgermeister, Gemeinderätin, Gemeinderat) kennenlernen und lernen, sich in einem öffentlichen Amt zu orientieren (z.B. Gemeindeamt, Magistrat, Bezirkshauptmannschaft). Außerdem sollen sie etwas über Aufgaben und Organisation der Organe von Gemeinde und Bezirk erfahren.

Gerade bei diesem Themenfeld, das häufig den ersten Berührungspunkt zur Welt politischer Organe und EntscheidungsträgerInnen darstellt, ist es wichtig, dass der Lernprozess sich nicht im reinen Erlernen von sprödem Faktenwissen erschöpft, sondern tatsächlich dem Kompetenzaufbau dient.

Die Aktivitäten sollten so angelegt sein, dass sie das Interesse der Kinder an Politik wecken. Dazu braucht es eine Lebensweltorientierung bei der Auswahl der Themen und eine Auseinandersetzung damit, ob und was Politik mit dem eigenen Leben zu tun hat.

Weil Kinder in ihrem Alltag immer wieder mit Politik konfrontiert sind, entwickeln sie Vorstellungen davon, wie Politik funktioniert bzw. funktionieren könnte. In den seltensten Fällen haben sie aber genaue Vorstellungen und nicht immer sind ihre Informationen richtig. Deshalb sollte dieses Wissen zwar als Ausgangspunkt für Diskussionen und Übungen verwendet, aber gegebenenfalls auch erweitert und korrigiert werden.

Anhand des Themas Gemeinde können sehr gut die Verbindungen zwischen den nur scheinbar getrennten Sphären des Privaten und Öffentlichen analysiert werden.*

Tipp Kinderstadt

Immer mehr Städte und Gemeinden bieten unter dem Titel Kinderstadt oder Kinderspielstadt pädagogisch betreute Großspielprojekte für Kinder und Jugendliche an. An diesen Partizipationsprojekten nehmen bis zu 1.000 oder mehr Kinder und Jugendliche teil. Sie spielen für einen Zeitraum von mindestens einer Woche (manche

* Siehe dazu u.a.: Joachim Detjen: Die Gemeinde als Gegenstand des Sachunterrichts – Chancen für politische Bildung. in: Dagmar Richter (Hrsg.): Politische Bildung von Anfang an. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2007. S. 120 ff.

Kinderstädte dauern bis zu sechs Wochen) eine ganze Stadt – mit eigener Bank und eigener Währung, einem Arbeitsamt, eigenen Unternehmen zum (Spiel-)geld verdienen, Geschäften, Behörden, Freizeit- und Konsumangeboten – und erfahren so die alltäglichen Lebensprozesse der Erwachsenen spielerisch. Dadurch sollen sie mit ansonsten schwer verständlichen oder vermittelbaren sozialen Prozessen (z.B. Gemeinderat, Wahlen) und wirtschaftlichen Zusammenhängen (z.B. Inflation, Arbeitslosigkeit) erste Erfahrungen machen und hautnahe Erlebnisse sammeln.



Foto: Kinderstadt Tirol 2010, Kinderfreunde Tirol

Auch in Österreich gibt es einige Kinderstädte, u.a.:

Wien: „Rein ins Rathaus“ im Rahmen des Wiener Ferienspiels

Salzburg: <http://minisalzberg.spektrum.at>

Innsbruck, Schwaz, Lienz: www.kinderstadt-tirol.at

Tipp Link

Gesetzesgenerator der Webwerkstatt

Online-Tool der Demokratiewebstatt für Kinder und Jugendliche, das für die Erstellung von „Gesetzen“ in Schule oder Familie verwendet werden kann – damit die Vereinbarungen Schwarz auf Weiß vorliegen: Welches Ziel verfolgt das Gesetz? Wer ist am Beschluss beteiligt? Wo ist es gültig? Für wen gilt es? Wer ist verantwortlich für die Einhaltung? Von wann bis wann ist das Gesetz gültig? Was passiert, wenn sich jemand nicht an das Gesetz hält?

www.demokratiewebstatt.at/gesetzesgenerator0.html

Vorbereitung eines Besuchs im Gemeindeamt/Rathaus

Wenn ich BürgermeisterIn wäre ...

1. Kennen alle den aktuellen Bürgermeister/ die aktuelle Bürgermeisterin ihrer Gemeinde?
2. Kurze Geschichte: Was würde ich ändern, wenn ich BürgermeisterIn wäre?
3. Was macht ein Bürgermeister/ eine Bürgermeisterin? (Siehe dazu auch Methodentipp auf Seite 13.)
4. Ich lerne meine Gemeinde kennen. (Siehe dazu auch das Arbeitsblatt auf Seite 12.)

Mögliche Erweiterungen/Varianten/Rechercheaufträge

- Brief mit den wichtigsten Anliegen der Klasse an den Bürgermeister/ die Bürgermeisterin schreiben.
- Wer außer dem Bürgermeister/ der Bürgermeisterin ist noch wichtig in der Gemeinde? (Gemeindevorstand, GemeinderätInnen) Kennen wir diese Personen? Woher?
- Gibt es in der Gemeinde eine Person, die für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen zuständig ist? (Jugendgemeinderat)
- Gibt es ein Mitteilungsblatt der Gemeinde? Welche Themen sind derzeit wichtig? Haben die verschiedenen Parteien in meiner Gemeinde eigene Mitteilungsblätter?
- Wie sieht die Tagesordnung einer Gemeinderatssitzung aus? Welche Themen werden behandelt?
- Kommunale Vorschreibung anschauen – was zahlen die GemeindebürgerInnen an die Gemeinde und was macht die Gemeinde mit diesem Geld?
- Die SchülerInnen erarbeiten ein Rollenspiel für eine Gemeinderatssitzung, entweder als Vorbereitung oder unter Umständen auch als Nachbereitung.
- Arbeitet jemand in deiner Familie ehrenamtlich in der Gemeinde mit? Wenn ja, warum?

Projektvorschlag TREFFPUNKT? LIEBLINGSPLATZ!*

1. Unterhaltet euch über die Treffpunkte an eurem Wohnort, an denen ihr und eure Freunde euch draußen am liebsten aufhaltet, spielt, lacht ... Beschreibt, warum diese Orte für euch besonders sind. Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.
2. Entscheidet euch für vier bis sechs Plätze, die ihr vorstellen wollt. Fotografiert diese Treffpunkte so, dass klar wird, was euch daran so gut gefällt. Ihr braucht diese Fotos für ein Plakat, das ihr am Ende erstellen sollt.
3. Jetzt stellt eure Lieblingsplätze denen vor, die an eurem Wohnort dafür zuständig sind (z.B. Gemeindeverwaltung, Vereine, Kirchen). Schreibt Briefe, in denen ihr deutlich macht, warum ihr so viel Spaß an diesen Orten habt. Überlegt dabei auch, was evtl. an euren Lieblingsplätzen noch fehlt oder was verbessert werden könnte und was ihr selbst dazu beitragen könntet. Begründet eure realistischen Verbesserungsvorschläge.
4. Zuletzt erstellt ihr ein Plakat für euer Klassenzimmer oder eure Schule, auf dem ihr die Ergebnisse der Arbeitsschritte 1 und 2 anschaulich präsentiert. Wenn ihr Verbesserungsvorschläge habt, nehmt diese in die Wandzeitung mit auf.



*Das Projekt war eine Wettbewerbsaufgabe des SchülerInnenwettbewerbs zur politischen Bildung der Bundeszentrale für politische Bildung (Bonn).
www.schuelerwettbewerb.de | Fotos: Bundeszentrale für politische Bildung, Jurysitzung vom 29.1.2011 in Königswinter und Abbildung einer Siegerarbeit

Arbeitsblätter für die Arbeit zum Thema Gemeinde**Meine Gemeinde/meine Stadt**

Wie lautet der Name deiner Gemeinde/deiner Stadt: _____

Hat deine Gemeinde/deine Stadt ein Wappen? (Kreuze an) o ja o nein

Wenn ja, zeichne das Wappen hier ein:

Kannst du herausfinden, was das Wappen bedeutet? Frag evtl. Menschen aus deiner Familie oder Bekannte danach. Oder hast du eigene Ideen, was es bedeuten könnte und warum es entstanden ist?

Wie viele Menschen leben in deiner Gemeinde/deiner Stadt? _____

Wie ist der Name des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin? _____

Was ist der Gemeinderat? Welche Menschen sitzen im Gemeinderat? _____

Was sind die Aufgaben von BürgermeisterIn und Gemeinderat?

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

In jeder Gemeinde/Stadt gibt es wichtige Geschäfte, Einrichtungen, Dienstleistungen. Kreuze an, ob es die Einrichtungen auf der Liste in deiner Gemeinde/Stadt gibt und überlege dann, für welche davon die Gemeinde selbst zuständig ist und welche privat sind? Du kannst die Liste noch erweitern.

Wer ist für diese Einrichtung(en) zuständig?

Spielplatz _____

Jugendzentrum _____

Museum _____

Gemeindezentrum _____

Konzertsaal _____

Kläranlage _____

Altersheim _____

Apotheke _____

Volksschule _____

Fußballplatz _____

Gasthaus _____

Bäckerei _____

Supermarkt _____

Schuhgeschäft _____

Kaffeehaus _____

Was wäre, wenn ...

Die Kinder setzen sich in dieser Übung mit politischen Entscheidungen und deren möglichen Konsequenzen auseinander. Sie überlegen, welche Folgen sich kurz-, mittel- und längerfristig ergeben könnten.

Teilen Sie die Kinder in Kleingruppen und geben Sie jeder Gruppe eine Situation zur Analyse. Die Kinder sollen die Ergebnisse ihrer Diskussion einerseits grafisch darstellen und sich ein Rollenspiel überlegen, in dem sie darstellen, wie sich das Leben in der Gemeinde durch die Entscheidung verändert.

Was wäre, wenn ...

... unser Bürgermeister/unsere Bürgermeisterin oder der Gemeinderat beschließen würde, dass ...*

... in der Schule unserer Gemeinde niemand einen schlechten Test schreiben oder eine schlechte Note im Zeugnis haben darf. Wer einen Fünfer hat, darf nicht mehr in die Schule kommen.

... kein Geld mehr für den Spielplatz ausgegeben wird.

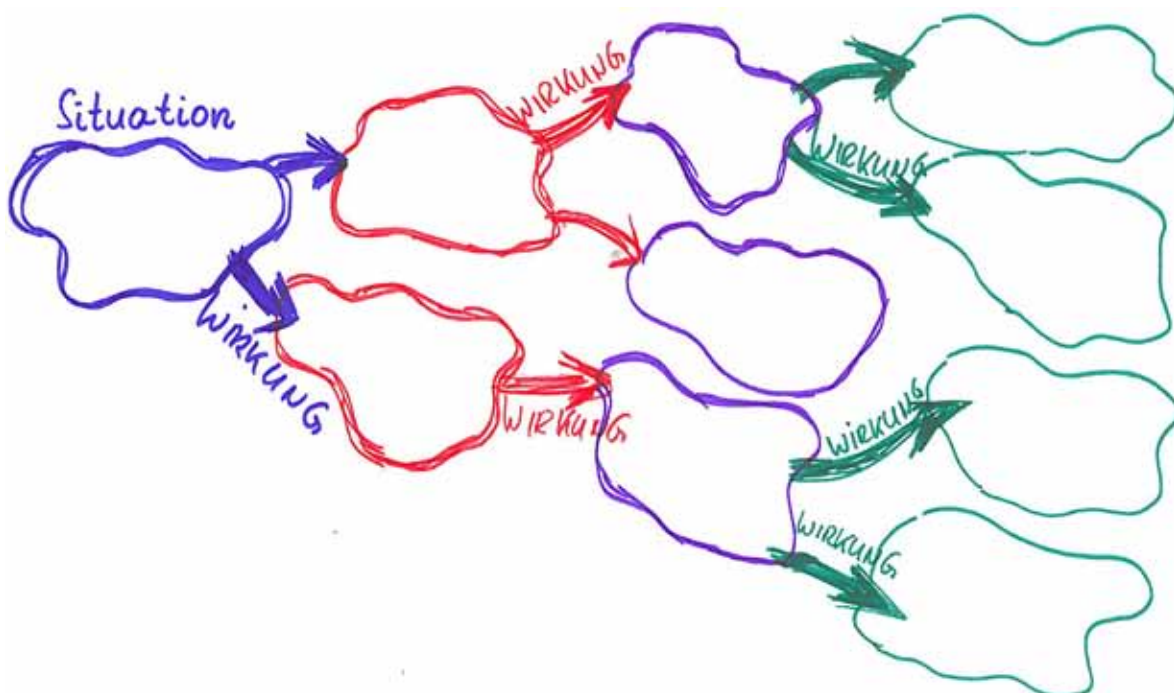
... das Wasser in unserer Gemeinde plötzlich zehn Mal so viel kostet.

... in der Gemeinde nie mehr als zwei Personen gemeinsam gesehen werden dürfen. Wenn mehr als zwei Personen in einer Gruppe durch die Straßen gehen, müssen sie in ein anderes Dorf oder eine andere Stadt ziehen.

... die Schule der Gemeinde geschlossen wird. Die Kinder dürfen machen, was sie wollen.

Was wäre **in einem Monat**, was wäre **in einem Jahr**, was wäre **in drei oder in zehn Jahren**?

Stellt eure Ergebnisse in einer Grafik dar.



* Nach einer Idee aus dem Compasito, genaue Beschreibung und Arbeitsblatt online unter: www.compasito-zmrb.ch > Übungen

4 EUROPA IN DER VOLKSSCHULE

Das Thema Europa ist nicht Kernstoff des Volksschullehrplans, aber die Erfahrung zeigt, dass Lehrkräfte in der Grundstufe II immer häufiger die Themen Europa und Europäische Union im Unterricht aufgreifen.

Der Lehrplan gibt einige Orientierungshilfen, wo die europapolitische Bildung in der Volksschule ansetzen kann:

Bereits im allgemeinen Bildungsziel wird festgehalten, dass die Rolle Österreichs in Europa angesprochen werden soll: *Österreich als Mitglied der Europäischen Union ... [die SchülerInnen sollen Anteil nehmen] am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt ...*

Auch im Bereich Interkulturelles Lernen schlägt der Lehrplan vor, sich an der europäischen Dimension zu orientieren: *„Ausgehend von schulischen und außerschulischen Erfahrungen mit Menschen aus anderen europäischen Staaten, insbesondere aus einem an das eigene Bundesland angrenzenden Nachbarstaat soll interkulturelles Lernen helfen, europäisches Bewusstsein bzw. Weltoffenheit anzubahnen.“*

Der Bereich „Soziales Lernen“ räumt dem Verständnis für größere Sozialgebilde einen wichtigen Platz ein: Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Bewusstsein für Österreich als Staat in Europa entwickeln.

Die Befassung mit Europa im Unterricht kann zunächst über die Vermittlung von geographischem Basiswissen erfolgen: Die Kinder lernen anhand einer Landkarte die Länder Europas, ihre Grenzen und ihre geografische Lage kennen. Auf ausgewählte Länder – wie etwa die Nachbarstaaten Österreichs, Staaten, welche die SchülerInnen aus Urlauben oder Erzählungen kennen oder Länder, aus denen MitschülerInnen stammen – kann ein genauere Blick gerichtet werden.

Aber auch Themen wie die europäische Identität, die gemeinsame europäische Währung, die Sprachenvielfalt in Europa oder das Thema Reisen in Europa sind – entsprechend aufbereitet – bereits für die Volksschule geeignet.

Ein Blick darauf, dass Europa mehr ist als die Europäische Union, kann sich bereits mit VolksschülerInnen lohnen. Eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Europa-Begriffen – das geografische Europa, das Europa-Ratseuropa, das Song-Contest-Europa oder das UEFA-Cup-

Europa – gibt einen Einblick in die unterschiedlichen Europa-Konzepte.

Bereits in der Volksschule kann ein Beitrag dazu geleistet werden, dass sich die Schüler und Schülerinnen als Teil einer größeren, insbesondere europäischen (Werte-) Gemeinschaft verstehen und Menschen mit anderer Sprache und Kultur offen und unvoreingenommen begegnen.

4.1 TIPPS ZUR EUROPAPOLITISCHEN BILDUNG

Europa entdecken

Informationen für Kinder zu Land und Leuten, Geografie und Geschichte der europäischen Staaten.

www.kindernetz.de/infonetz/thema/europa

Die GeoBine – Erdkunde für Kinder

Informationen zum Kontinent Europa, zu den einzelnen europäischen Ländern sowie Landschaften, Flüssen und Gebirgen in kindgerechter Sprache.

www.die-geobine.de/index_europa.htm

Online-Modul: Europa Go!

Online-Portal für Kinder und Jugendliche mit interaktiven Spielen und Hintergrundinformationen rund um Europa und die EU.

www.europa.eu/kids-corner/

Die EU für LehrerInnen

Unterrichtsmaterialien zum Thema Europa für verschiedene Altersgruppen (bis 9 Jahre, 9 bis 12, 12 bis 15 und ab 15 Jahren). Die Rubrik „bis 9 Jahre“ enthält Broschüren, Mal- und Bilderbücher, Spiele und Poster rund um Europa und die Europäische Union.

www.europa.eu/teachers-corner/

Themendossier Europa | Europäische Union

Linktipps und Hinweise auf Unterrichtsmaterialien.

www.politische-bildung.at > Themen > Europa | Europäische Union

Reise durch das Universum des Größeren Europa. Eine Abenteuergeschichte

Europarat (Hrsg.), Oktober 2008



In eine Abenteuergeschichte verpackt, lernen Kinder den Europarat kennen. Die Broschüre ist im Besonderen für Volksschulkinder geeignet. Sie enthält zahlreiche illustrierte Geschichten zu den Themen Sport, Identität durch Vielfalt, Kinder- und Menschenrechte, Umwelt, Gesundheit, Sprachenvielfalt etc.

Diese Broschüre, ebenso wie viele andere, kann auf der Seite des Europarats kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden: www.coe.int/aboutCoe/index.asp

„Europa-Werkstatt“ in der Demokratiewerkstatt des Parlaments in Wien

In der Europa-Werkstatt geht es darum, Zusammenhänge und die Zusammenarbeit in der Europäischen Union kennenzulernen. Die TeilnehmerInnen beschäftigen sich in Kleingruppen mit den Grundbegriffen der Europäischen



Union und der Zusammenarbeit der Mitgliedsländer. Zielgruppen sind Kinder von 8 bis 10, 11 bis 12 und 13 bis 14 Jahren. Die Inhalte und Themen werden dabei altersspezifisch aufbereitet. Mit den in den Workshops ausgearbeiteten Inhalten wird ein realer Bezug zu Fragen wie „Was hat die EU mit mir persönlich zu tun?“, „Was haben die Entscheidungen in der EU für Auswirkungen auf den eigenen Lebensbereich?“ hergestellt.

Die Ergebnisse des Workshops werden zum Abschluss in Form eines erarbeiteten Medienbeitrags (Film, Radio oder Zeitung) präsentiert.

Weitere Informationen zu Inhalt und Anmeldung: www.demokratiewerkstatt.at

4.2 UNTERRICHTSBEISPIEL: DAS GEMEINSAME HAUS EU

Dauer	2 Unterrichtseinheiten
Schulstufe	4. Schulstufe
Methode(n)	Informationsbeschaffung und -systematisierung
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> aktuelle Broschüren der EU-Informationsstellen für Kinder (s.u.) Einwohnerzahl, Fläche, Hauptstadt, Amtssprache und Flaggen der europäischen Staaten (Lexika ...) Plakat (1 ganzer Bogen, weiß, A0 oder A1 – mind. 70 x 90 cm) – Stifte, Klebstoff, Tafelmagnete etc. Karteikarten o.ä. (ca. 7 x 10 cm)
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> die „BewohnerInnen des Hauses Europa“ ein wenig kennenlernen Unterscheidung zwischen „Europa“ und „Europäische Union“ erkennen, dass das friedliche Zusammenleben vieler Menschen Regeln braucht
Lehrplanbezug	Grundlagen für ein europäisches Bewusstsein legen
Ablauf	<p><u>Einleitung</u></p> <p>Europa besteht aus vielen Staaten, 28 davon sind in ein gemeinsames Haus gezogen. Auf das Plakat ist das „Haus EU“ mit über 28 „Wohnungen“ gemalt (freie Kästchen zum Einkleben je einer Karteikarte), rundum kleine „Häuser“ (für jeweils ein Kärtchen).</p>

Ein bis zwei SchülerInnen zeichnen und schreiben Grundinformationen zu jeweils einem Staat Europas auf ein Kärtchen (Name, Flagge, Einwohnerzahl, Größe, Hauptstadt, Sprache/n usw.) .

Hinweis: Für Einwohnerzahl und Größe ist es günstig, die Methode der Bildstatistik zu verwenden, also z.B. 1 Strichmännchen für 1 Million EinwohnerInnen, evtl. 1 „dickes“ Strichmännchen für 10 Millionen und 1 kleines Quadrat (ca. 0,5 x 0,5 cm) für die Fläche Österreichs (günstig für Vergleich) oder für 50.000 qkm (Zahl der Quadrate für jeden Staat berechnen!).



Anbringen der Kärtchen auf dem Plakat

Mitglieder der EU in das große Haus, die anderen Staaten in die kleinen „Einfamilienhäuser“.

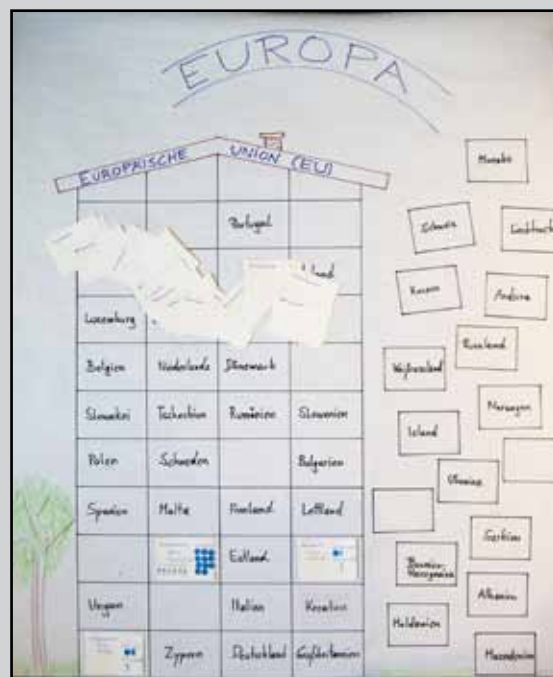
Diskussion

Wobei müssen die BewohnerInnen mehr aufeinander Rücksicht nehmen? Welche Probleme müssen sie gemeinsam besprechen und regeln?

Vorschläge sammeln und bewerten

Ein friedliches Zusammenleben erfordert Regeln (vgl. z.B. Klassenregeln oder Schulordnung).

Welche Regeln müssten wohl in diesem Haus gelten? Was passiert, wenn diese Regeln nicht eingehalten werden?



Links / Medientipps / Literatur

- www.kidsweb.de/schule/europa/europa.htm
- www.die-geobine.de/namen.htm
- www.eiz-niedersachsen.de/europa-in-der-schule/materialien/
- www.ec.europa.eu/youth/pub/publications_en.htm

EU-Informationsstellen in den Bundesländern – Gratis-Broschüren:

Z.B.: In Vielfalt geeint, Entdecke Europa, Das Europa-Spiel, Wir bauen Europa, Fakten und Zahlen über Europa, Thomas Brezina: Commander Europa

Autor

Franz Graf; zuerst erschienen in: Politische Bildung konkret. Beispiele für kompetenzorientierten Unterricht. Wien: Edition *polis*, 2009.

5 ZEITUNG IN DER VOLKSSCHULE

Die Förderung politischer Methodenkompetenz in der Volksschule beinhaltet u.a. die Auseinandersetzung und das Kennenlernen verschiedener Medien, das Erkennen und Analysieren von Informationsabsichten, erstes Wissen um die Kraft von Bildbotschaften, erstes Verfassen eigener Botschaften als ReporterInnen/WerbetexterInnen etc. Dies kann z.B. über die Analyse von Werbung oder von Kindersendungen im Fernsehen geschehen. Wir wählen im Folgenden das Beispiel der Tageszeitung. *

Kinder erleben die Tageszeitung als zur Erwachsenenwelt gehörend und als Medium, das mit Politik verbunden ist: In Straßenbahn und Bus sitzen Menschen auf dem Weg zur Arbeit und lesen. Eltern, Großeltern oder ältere Geschwister lesen die Zeitung beim Frühstück und diskutieren und kommentieren tagesaktuelle politische Ereignisse, manchmal bejahend, manchmal kopfschüttelnd, aber meist aus einem Blickwinkel der persönlichen Betroffenheit. Gerade aus dieser Distanz zu einem Medium, das von Kindern meist nicht regelmäßig konsumiert und nicht primär ihrer eigenen Lebenswelt zugeordnet wird, das sie aber gut kennen, ergeben sich offensichtlich gute Möglichkeiten für den Unterricht, wie nicht zuletzt Projekte wie „Zeitung in der Schule“ und die „Demokratiewerkstatt des Parlaments“ zeigen.

Sie finden im Folgenden einige ausgewählte Anregungen für den Unterricht.

Aufbau einer Tageszeitung

Analysieren Sie mit den SchülerInnen den Aufbau einer Zeitung. Sie können das gemeinsam in der Klasse machen, in Gruppen oder als Einzelarbeit (evtl. als Hausübung zur Festigung des Gelernten).

Sorgen Sie zunächst dafür, dass die Kinder grundlegende Begriffe des Zeitungswesens verstehen: Ausgabe, Titelblatt, Titel, Artikel, Ressort, Schlagzeile, Erscheinungsdatum etc.

Für die Analyse können Sie das Arbeitsblatt auf Seite 20 verwenden.

* Weiterführende Informationen u.a. in: Christoph Kühberger/Elfriede Windischbauer (Hrsg.): Politische Bildung in der Volksschule. Annäherungen aus Theorie und Praxis. Innsbruck-Wien-Bozen: Studienverlag, 2010. S. 153 ff. Der Band enthält Kapitel zur Analyse von Kindernachrichtensendungen, zur Arbeit mit Zeitungen und zur Werbekompetenz.



Vergleich von Tageszeitungen

Obenstehende Übung kann erweitert werden, wenn die Kinder unterschiedliche Tageszeitungen analysieren. Sie können z.B. Kleingruppen von fünf Personen bilden und jeder Gruppe zwei oder drei verschiedene Tageszeitungen geben. Jede Gruppe soll dann Vergleiche zwischen den Zeitungen anstellen.

Titelblatt vergleichen

- Welche Schlagzeilen stehen auf der Titelseite?
- Gibt es nur eine oder mehrere Schlagzeilen?
- Wieviele Bilder sind auf der Titelseite?
- Sind mehr Bilder oder mehr Text auf der Titelseite?
- Haben alle Zeitungen dieselben Schlagzeilen und dieselben Bilder?
- Welche Titelseite gefällt mir am besten und warum?
- Welchen Grund könnte es haben, dass die Zeitungen unterschiedlich aussehen und unterschiedliche Themen behandeln?

Die Kinder könnten z.B. als Analysehilfe eine Collage machen, welche die unterschiedliche Gewichtung von Text und Bild aufzeigt.

Besprechen Sie die Gruppenergebnisse und überlegen Sie mit den Kindern gemeinsam, was der Sinn einer Tageszeitung ist.

- Warum lesen die Menschen eine Tageszeitung?
- Lese ich selbst auch manchmal die Tageszeitung?
- Werde ich, wenn ich älter bin, regelmäßig eine Tageszeitung lesen?

Alternativ können Sie die Kinder auch eine kleine Umfrage in Familie und Bekanntenkreis machen lassen: Wer liest die Tageszeitung und aus welchem Grund?

Zeitungen über einen längeren Zeitraum beobachten/vergleichen

Die SchülerInnen beobachten über einen längeren Zeitraum eine oder mehrere Tageszeitungen. Möglichkeiten für ein kostenloses Zeitungsabo in Klassenstärke bietet ZIS – Zeitung in der Schule (siehe unten).

5.1 TIPPS ZUR ARBEIT MIT ZEITUNGEN

ZiS – Zeitung in der Schule

ZiS – Zeitung in der Schule bietet bereits für die Volksschule ein umfangreiches Programm zur Stärkung der Lese- und Medienkompetenz.

Zeitungsdschungel: Zeitungsworkshop für neugierige ForscherInnen

8 bis 10 Jahre | 3. und 4. Schulstufe

VolksschülerInnen lernen das Medium Zeitung kennen. Die Kinder schlüpfen u.a. in die Rolle der Reporterin/des Reporters, führen Interviews, erfahren was ein Ressort ist, schreiben ihre eigenen Schlagzeilen und betätigen sich als WerbetexterInnen. Geschulte PädagogInnen begleiten sie, wenn sie sich spielerisch mit der Zeitung auseinandersetzen.

Dauer: ca. 2 Stunden (vormittags)

Kosten: € 100,- pro Workshop (inkl. Leitung, Materialien und Zeitungen)

Ort: In (fast) jedem Bundesland gibt es einen eigenen Veranstaltungsort.

www.zis.at/index.aspx?id=485

Das Zeitungs-Abo für dich & die ganze Klasse!

ab 8 Jahren

Möglichkeit, eine Zeitung, Zeitschrift oder ein Magazin vier Wochen lang gratis für die Klasse in Klassenstärke für den Unterricht zu bestellen. Dabei stehen das Lesen und Verstehen von Zeitungstexten, das Kennenlernen

der Ressorts und der verschiedenen Elemente einer Nachricht im Vordergrund. Der ZiS-Zeitungsvergleich von drei Printmedien lädt SchülerInnen zur Analyse von Sprache, Themen und Nachrichtenauswahl ein und vermittelt einen kompakten Einblick in den österreichischen Zeitungsmarkt.

miniZ – Farbiges Zeitungsheft mit Arbeitsblättern ab 8 Jahren | ab der 3. Schulstufe

Mit Wort- und Suchspielen, Lückengeschichten, Bastelaufgaben und Zeitungsartikeln plus Arbeitsblättern beginnt eine Reise in die vielfältige Welt der Zeitung. MiniZ ist ein 16-seitiges farbiges Arbeitsheft zu unterschiedlichen Themen und Schwerpunkten und erscheint viermal im Jahr. Derzeit sind erhältlich: miniZ Sport / miniZ Biologie / miniZ Internet / miniZ Geografie / miniZ Geschichte / miniZ Kunst und Kultur / miniZ Tiere / miniZ Gesundheit und Ernährung

Die ZiS-Box – 8 unglaubliche Kartenspiele ab 8 Jahren

Mit dem Redaktions- und Zeitungsquiz, dem Schlagzeilenquartett, dem Druckfehlerteufel oder dem Logoprofi lernen Groß und Klein, die Zeitungswelt in all ihren Facetten spielerisch kennen.

ZiS – Zeitung in der Schule

T 01/533 61 78-116, office@zis.at, www.zis.at

Demokratiewerkstatt des Parlaments

Die Demokratiewerkstatt bietet u.a. Medien-Workshops für Schulklassen im Palais Epstein an.

Medien-Werkstätten

Zeitung, Radio, Film selber machen!

In den Workshops behandeln die Kinder Fragen wie: Woher bekomme ich Information? Welche Medien gibt es? Welche Informationen kann ich aus einer Zeitung, einem Radio- oder Fernsehbericht erhalten? Die Kinder erfahren, wie eine Zeitung, ein Radio- oder Fernsehbericht gemacht werden und probieren es gleich vor Ort selbst aus. Anmeldung und Termine:

www.demokratiewerkstatt.at/20.html

Die Demokratiewerkstatt auf Ö1

Kurzbeiträge von engagierten Kindern und Jugendlichen, die im Rahmen des Web-Radios oe1campus ausgestrahlt wurden; zu Themen wie Schule, Wahlen und Mitbestimmung, aber auch Politik und Medien.

Mo bis Fr von 19:00 bis 19:05 im Live-Stream auf:

<http://oe1.orf.at/campus>

www.demokratiewerkstatt.at/717.html

Kopiervorlage Aufbau einer Zeitung**Arbeitsblatt: Aufbau einer Zeitung**

Ausgefüllt von: _____

Name der Zeitung: _____

Erscheinungstag: _____

Anzahl der Seiten: _____

Beispiele für Artikel

Blättere die Zeitung durch und versuche, Artikel aus den verschiedenen Bereichen zu finden.
Notiere den Titel des Artikels und die Seite, auf der er steht.

Bereich Politik**Innenpolitik**

Titel des Artikels: _____

Der Artikel steht auf Seite _____ .

Außenpolitik

Titel des Artikels: _____

Der Artikel steht auf Seite _____ .

Wirtschaft

Titel des Artikels: _____

Der Artikel steht auf Seite _____ .

Kultur

Titel des Artikels: _____

Der Artikel steht auf Seite _____ .

Sport

Titel des Artikels: _____

Der Artikel steht auf Seite _____ .

Lokales

Titel des Artikels: _____

Der Artikel steht auf Seite _____ .

6 EMPFEHLUNGEN

6.1 MATERIALIEN VON ZENTRUM POLIS

Europa in der Volksschule

Unterrichtsbeispiele und Projektideen

Ingrid Ausserer, Maria Haupt, Patricia Hladschik

Wien: Edition polis, 2010 (aktual. 2013). 52 Seiten



Übungen und Stundenbilder, die sich für einen Einstieg in die Themen Europa und Europäische Union eignen.

In der ersten Übung lernen die Kinder anhand einer Landkarte die Länder Europas, ihre Grenzen und ihre geographische Lage kennen. Stundenbilder zu

den Nachbarstaaten Österreichs nehmen diesen Gedanken nochmals auf und lassen die Schülerinnen und Schüler einen genaueren Blick auf jene Länder werfen, welche sie möglicherweise aus Urlauben oder Erzählungen kennen. Übungen zur europäischen Identität, zur gemeinsamen europäischen Währung, zur Sprachenvielfalt in Europa und zum Thema Reisen in Europa bieten weitere Möglichkeiten, sich mit europäischen Themen zu befassen. Eine abschließende Übung zum Europarat und den Menschenrechten richtet den Blick darauf, dass Europa mehr ist als die Europäische Union.

„Ich kauf mir was“ – Wirtschaftserziehung und VerbraucherInnenbildung

Ingrid Ausserer, Patricia Hladschik, Elisabeth Turek.

Wien: Edition polis, 2010 (aktual. 2012). 44 Seiten



Die vorliegende Handreichung richtet sich in erster Linie an Volksschullehrkräfte und gibt Anregungen für eine altersadäquate und multiperspektivische Umsetzung des Themas „Verantwortungsvoller Konsum“ im Unterricht.

Folgende Themenbereiche werden aufgegriffen: Persönliches Kaufverhalten, Finanzkompetenz, bewusste Kaufentscheidungen, Abfallvermeidung, Werbung, Kinderarbeit. Als Beilage zum Heft finden Sie das



Spiel „Ich kauf mir was“ samt Aktionskarten zum Ausschneiden. Das Spiel führt die Kinder mittels Aktions-, Reflexions- und Handlungskarten durch die Welt des

Konsums, um das Gelernte nochmals spielerisch zu festigen.

Märkte und Moneten

polis aktuell 2012/9

In diesem Heft sind drei Schwerpunktthemen zur Wirtschaft ausgewählt und für den Volksschulbereich (bzw. die 5. und 6. Schulstufe) aufbereitet: Bedürfnisse und Wünsche als Grundlage des wirtschaftlichen Handelns, die Entwicklung und Funktion des Geldes und der Themenbereich Märkte wie Flohmärkte, Tauschmärkte, globale Märkte und Finanzmärkte.



Kinderrechte sind Menschenrechte

polis aktuell 7/2009 (aktual. 2013)

Kinderrechte sind der beste Ice-Breaker in der schulischen Menschenrechtsbildung – vor allem für jüngere Schülerinnen und Schüler ist es ein Aha-Erlebnis, wenn sie begreifen, dass sie selbst und alle anderen Kinder und Jugendlichen auf diesem Planeten Rechte haben.

Das Heft geht auf die UN-Kinderrechtskonvention ein und versucht das Spannungsfeld von Kinderrechten als gewährten Rechten und Kinderrechten als echten Partizipationsrechten auszuloten.



Politische Bildung von Anfang an

polis aktuell 8/2008 (aktual. 2010)

Wie kann und soll Politik Lernen mit Volksschulkindern aussehen? Überfordern abstrakte Konzepte Kinder dieser Altersstufen und können Soziales Lernen und Mitbestimmung im Klassenzimmer schon als Politische Bildung gelten? Das Heft möchte Wege aufzeigen, wie diese Bereiche verbunden werden können, sodass

Politische Bildung mit der Alltagswelt der SchülerInnen zu tun hat, erfahrbar wird und gleichzeitig das Verständnis für komplexe politische Abläufe stärkt. Mit Beiträgen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie zum Globalen und Interkulturellen Lernen in der Volksschule.

Alle Publikationen zu beziehen über den polis Shop:

www.politik-lernen.at > polis Shop



6.2 WEITERE LITERATUR- UND LINKTIPPS

Tipp Literatur

Politische Bildung in der Volksschule Annäherungen aus Theorie und Praxis

Christoph Kühberger/Elfriede Windischbauer (Hrsg.).
Innsbruck-Wien-Bozen: Studienverlag, 2010. 282 Seiten
ISBN 978-3-7065-4894-6



Kinder in der Grundschule sind mit dem Politischen aus unterschiedlichsten Bereichen konfrontiert. Insbesondere seit der Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre scheint die Notwendigkeit einer möglichst früh einsetzenden altersgemäßen Politischen Bildung unumstritten. Der Band beschäftigt sich auf theoretischer und praktischer Ebene mit den Möglichkeiten einer frühen Politischen Bildung. Anhand von Themen wie Werbung, Armut, Holocaust, Schuldemanokratie oder Nachhaltigkeit werden konkrete Unterrichtsbausteine für die Volksschule entwickelt, durch welche die SchülerInnen schrittweise politische Urteils-, Handlungs-, Methoden- und Sachkompetenz erwerben können.

Politische Bildung von Anfang an Demokratie-Lernen in der Grundschule

Dagmar Richter (Hrsg.). Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2007. ISBN 978-3-8997-4538-6. 368 Seiten



Das Buch vermittelt zunächst Orientierungen zum politischen Lernen im Elementar- und Grundschulbereich. Der zweite Teil präsentiert Unterrichtsthemen, die in ihrer Summe das mögliche Spektrum für politisches Lernen in der Grundschule auffächern (Gemeinde, Familie, Kinderrechte,

Krieg und Frieden, Arbeitswelt, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Geschlecht, Respekt). Die in ihm formulierten Zielperspektiven können die Lehrkräfte je nach Leistungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler variieren und kombinieren. Schließlich konzentriert sich der dritte Teil auf Zugangsweisen zum Politischen anhand konkreter Anwendungsbeispiele.

Lizenzausgabe um € 4,50 bei der Bundeszentrale für politische Bildung (Bonn) erhältlich:

www.bpb.de/publikationen/7V00D0,0,0,Politische_Bildung_von_Anfang_an.html

Gemeinsam entdecken wir die Welt Globales Lernen in der Volksschule

BAOBAB, BMUKK (Hrsg.). Wien, 2008. 168 Seiten
6 bis 10 Jahre

Unterrichtsmappe mit Anregungen für eine Reise rund um die Welt. Themen sind z.B.:

- die Lebenswelten von Kindern aus verschiedenen Ländern
- Fragen rund um wichtige Grundnahrungsmittel aus aller Welt
- die Vielfalt der Kulturen in unseren Klassenzimmern
- Friedenserziehung

Neben didaktischen Anregungen und Spielen bietet die Mappe u.a. eine Bildkartei von Kindern aus aller Welt, ein Kakaodomino, ein Quartett zu den Kinderrechten und einen Schnittbogen zur „Erstellung der Welt“.

www.baobab.at



Tipp Links

Demokratiewerkstatt des Parlaments

Ziel dieser Parlamentsinitiative ist es, Demokratie und Politik für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren erlebbar zu machen, für diese das Parlament weiter zu öffnen, parlamentarische und politische Strukturen verständlich zu machen sowie Partizipation und Medienkompetenz zu fördern. Informationen zur Europa-Werkstatt und zur Medien-Werkstatt auf den Seiten 16 und 19 dieses Hefts).

www.demokratiewerkstatt.at



HanisauLand – Politik für dich

HanisauLand ist ein Onlineangebot der Bundeszentrale für politische Bildung (Bonn) zum Thema Politik für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Die Seite erklärt Kindern auf anschauliche und unterhaltsame Art Grundlagen zum Verständnis von Politik und vermittelt ihnen eine Vorstellung davon, wie demokratisches Zusammenleben in unserer Gesellschaft funktioniert. Die HanisauComics erscheinen auch in Buchform.

www.hanisau.land.de



POLIS – Zeitschriften zur politischen Bildung

in Deutschland, Österreich und der Schweiz

POLIS gibt es in drei Ländern: Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wir informieren Sie hier über diese Zeitschriften, um Brücken über die Grenzen zu bauen. Sie finden einen kurzen Informationstext, die Themenplanung für 2013, die aktuellen Bezugsbedingungen und Ansprechpartner sowie die entsprechende Homepage.

Die **POLIS** ist der Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB). Im Charakter eines Magazins informiert die POLIS mit Fachbeiträgen zu ausgewählten Schwerpunkten. Berichte aus der aktuellen Szene, Interviews und Werkstattbeiträge runden das Heft ab.

Themenplan 2013

- Heft 1: Menschenrechte und Menschenrechtsbildung
- Heft 2: Kritische Politische Bildung
- Heft 3: Professionalisierung in der Politischen Bildung
- Heft 4: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Redaktion

Dr. Martina Tschirner:
stegmueller.tschirner@t-online.de

Bezugsbedingungen

4 Hefte jährlich
Abonnement: 22,80 € zzgl. Versand
Einzelheft: 6,80 € zzgl. Versandkosten
bestellservice@wochenschau-verlag.de
Wochenschau Verlag, Adolf-Damaschke-Str. 10, 65824 Schwalbach/Ts.
www.wochenschau-verlag.de

Deutschland



polis aktuell ist die Zeitschrift für Lehrkräfte von Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule. In neun Ausgaben jährlich werden ausgewählte Themen der politischen Bildung für den Unterricht aufbereitet – mit Fachbeiträgen, einem methodisch-didaktischen Teil sowie weiterführenden Tipps.

Themenplan 2013

- Heft 1: Korruption
- Heft 2: Mobbing in der Schule
- Heft 3: Problembasiertes u. kompetenzorientiertes Lernen
- Heft 4: Migration
- Heft 5: Schuldemanokratie
- Heft 6: Europa(rat)
- Heft 7: Medien und politische Bildung
- Heft 8: Direkte Demokratie
- Heft 9: Wirtschaftsbildung

Redaktion

Dr. Patricia Hladschik:
patricia.hladschik@politik-lernen.at

Bezugsbedingungen

9 Hefte jährlich
Abonnement: 22,50 € inkl. Versand
Einzelheft: 3,50 € zzgl. Versandkosten
service@politik-lernen.at
Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule
Helfferstorferstraße 5, 1010 Wien
www.politik-lernen.at

Österreich



POLIS thematisiert aktuelle Fragen der politischen Bildung und richtet sich an Lehrpersonen und interessierte Fachkreise der politischen Bildung. Hintergrundberichte, Interviews und Porträts zu einem Schwerpunktthema vermitteln Zugänge zur politischen Bildung und bieten Anregungen, diese verstärkt zum Gegenstand des Unterrichts zu machen.

Themenplan

- 2009: Umgang mit vergangenem Unrecht
- 2010: Menschenrechtsbildung – Bildung und Menschenrechte
- 2011: Wahlen – eine Castingshow? Jugend, Medien und Demokratie
- 2012: Politische Bildung am Ball
- 2013: Revolte der Jugend? Zwischen Anpassung und Aufstand

Redaktion

Vera Sperisen: vera.sperisen@fhnw.ch

Bezugsbedingungen

1 x jährlich
gratis, ausserh. d. Schweiz für 5,- CHF
Pädagogische Hochschule FHNW,
Zentrum Pol. Bildung u. Geschichtsdidaktik,
www.fhnw.ch/ph/pbgd
Zentrum für Demokratie Aarau, www.zdaarau.ch
Blumenhalde, Küttigerstrasse 21, 5000 Aarau,
Schweiz, info@politischebildung.ch

Schweiz





polis aktuell: Menschenrechte, Politik und Medien in der Volksschule, Nr. 1, 2011 (aktual. Ausgabe August 2013)

Herausgeber: Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule, Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

T 01/42 77-274 44, service@politik-lernen.at, www.politik-lernen.at

Autorin dieser Ausgabe: Patricia Hladschik; Unterrichtsbeispiel von Franz Graf

Titelbilder: Kinderfreunde Tirol, Boltzmann Institut für Menschenrechte, Zentrum *polis*; nicht gekennzeichnete Fotos im Heft: Zentrum *polis*

Zentrum *polis* arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen – Abteilung Politische Bildung. Projektträger: Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte-Forschungsverein

